

DAS WÄRE ILL



Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel

30 Jahre - Neue Folge

Suhl, Februar 2024

31. Jahrgang Nr. 1



Winter am Rennsteig! Welt voller Wunder,
selten von wirklichen Wandern erlebt,
Du gabst uns Schönheit, Frohsinn und Sonne,
dass unser Herz noch vor Seligkeit bebt,
Winter am Rennsteig!
Dr. Julius Kober

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Liebe Rennerinnen und Renner,

wir wünschen Euch alles Gute für das Jahr 2024. Mögen Euere Wünsche in Erfüllung gehen und das Wanderjahr wieder ein gutes Wanderjahr sein.

Die Vorstandschaft des Rennsteigvereins 1896 e.V. & die Redaktion

Inhaltsverzeichnis „Das Mareile“ / Hefte 1-4 des Jahres 2023

<u>Beitrag</u>	<u>Heft-Nr. / Seite</u>
Der Vorstand informiert	
Einladung zur Jahreshauptsippung an alle Mitglieder am 22.04.2023	1 / 5
Grüße von unserem Ehrenmitglied MP a.D. Dr. Bernhard Vogel	2 / 3
Einladung der OG Neuenhof zum 22. Rennertreffen am 01.07.23 in Wartha	2 / 3
Bericht über die Jahreshauptsippung am 22.04.23 in Blankenstein	2 / 4f
Thüringer Umweltminister erhält Gesamtdokumentation „Wanderbares Grünes Band“	3 / 3f
DWV-Visite in der Region des 122. Deutschen Wandertages	3 / 4ff
Zentrale Termine 2024	4 / 3
DWV-Mitgliederversammlung - Wald und Kultur im Fokus	4 / 3f
Urteil zu Unfall auf Harzer-Hexen-Stieg rechtskräftig „Auf eigene Gefahr“ - auch auf beworbenen Wanderwegen	4 / 5f
Traditionelles Inselsbergtreffen der Natur-, Heimat- und Wanderfreunde seit mehr als 100 Jahren	4 / 6ff
31. Thüringer Wandertag 2023 „Wandern, wo der Harz am südlichsten ist“	4 / 8ff
Aus den Ortsgruppen	
<i>OG Suhl</i>	
Thüringer Wandertag am 25.09.2022 in Weimar	1 / 9ff
Osterwanderung	2 / 16f
Geburtstag des Rennsteigliedes	2 / 17
Sippungsgeflüster	2 / 18f
Vereinsleben zwischen Tradition und „Neuem“	3 / 15fff
Sippungszeiten	4 / 16f
<i>OG Ruhla</i>	
Wanderfahrt nach Ramsthal	1 / 12
Winterwanderung	2 / 12f
Herbst-Wanderfahrt nach Gerolzhofen	4 / 18
Wanderfahrt nach Niederrasen in Südtirol	4 / 19f
<i>OG Stedtfeld</i>	
Haspelschacht am Bergbaulehrpfad in Stedtfeld eingeweiht	1 / 13f
<i>OG Hörschel-Eisenach</i>	
Spiel der Farben vor den Toren Jenas und Besuch einer Lasershow im betriebsältesten Großplanetarium weltweit	1 / 14fff

Beitrag**Heft-Nr. / Seite****Aus den Ortsgruppen***OG Hörschel-Eisenach*

In Erinnerung an die Frauenrunst von Blankenstein nach Hörschel vom 21. - 26.09.2002 2 / 10ff

OG Harthgemeinde

Baumpflanzung zu Ehren von Hermann Müller 2 / 9f

OG Hainich-Rennstieg

Eine Leipziger Wandergruppe erobert den Rennsteig 1 / 19ff

Große Ereignisse kündigen sich an 2 / 7f

30 Jahre Hainich-Rennstieg 4 / 11ff

OG Neuenhof

„30 Jahre R-Stein auf dem Großen Eichelberg“ 1 / 18f

Winterwanderung - rund um Neuenhof 2 / 13f

Baudenabend mit Wanderung 2 / 14f

22. Rennertreffen am 01. Juli 2023 3 / 10fff

Tag des Wanderns 3 / 13ff

OG Weida

Neues von der Ortsgruppe Weida 1 / 17f

Wanderungen der Ortsgruppe Weida 4 / 14

OG Blankenstein

Jahreshauptsippung am 22.04.2023 in Blankenstein 2 / 5ff

90. Geburtstag von Werner Stöcker am 29.07.2023 4 / 10

OG Zapfendorf

Wandern mit der Ortsgruppe Zapfendorf 4 / 15f

Historisches

120 Jahre Steinerner Rennsteigwanderer 2 / 19f

30 Jahre freundschaftliche Verbundenheit mit dem Harzklub Bad Harzburg e. V.

Historische Rückschau auf die Pfingstrunst vom 03.06. - 08.06.1993 3 / 18fff

Runsten

Herbstrunst des Rennsteigvereins 1896 e. V. vom 28.08. - 03.09.2022 von Blankenstein nach Hörschel 1 / 6fff

152. Runst des Rennsteigvereins Pfingstrunst vom 11.06.-17.06.23 von Hörschel nach Blankenstein 3 / 6fff

Gesundheitstipps

Was hat meine Gesundheit mit dem pH-Wert zu tun? - Chemie des Lebens 1 / 22ff

Sonnenlicht - Quelle der Lebensenergie 3 / 22f

Lebenselixier Wasser 3 / 23f

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Harthgemeinde

Klaus Ullrich aus Unstrut-Hainich

OG Suhl

Silvio Stenzel aus Suhl



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Anja Schulze, OG Suhl



08.02.

Zum 60. Geburtstag:

Katrin Traut, OG Hörschel

09.02.

Silke Schönfelder, OG Suhl

27.02.

Zum 70. Geburtstag:

Walter Mittermeier, OG Zapfendorf 03.02.

Edgar Seltitz, OG Hainich 07.02.

Elke Beißengroll, OG Hainich 25.02.

Elzbieta Brauner, OG Suhl 09.03.

Lothar Eberhardt, OG Stedtfeld 17.03.

Roswitha Wolff, OG Hörschel 01.04.

Gabriele Schneider, OG Suhl 20.04.

Angelika Dietzel, OG Hörschel 27.04.

Zum 75. Geburtstag:

Angela Kubelka, OG Hainich 23.02.

Norbert Freist, OG Hainich 27.02.

Waltraud Asmus, OG Neuenhof 28.02.

Regina Ripperger, OG Suhl 12.03.

Margot Müller, OG Zapfendorf 20.03.

Wolfram Linß, OG Hörschel 09.04.



Zum 75. Geburtstag:

Heinrich Heß, OG Zapfendorf 14.04.

Gisela Börner, OG Stedtfeld 15.04.

Wilma Held, OG Hörschel 15.04.

Marie-Luise Sandau, OG Hörschel 18.04.

Zum 80. Geburtstag:

Brigitte Müller, OG Stedtfeld 07.02.

Karl Dormann, OG Zapfendorf 20.03.

Georg Mainardy, OG Zapfendorf 25.03.

Siegmar Horn, OG Hainich 25.03.

Zum 85. Geburtstag:

Gerd Neitzke, OG Harthgemeinde 05.02.

Gertraud Wolf, OG Ruhla 06.02.

Günter Bauer, OG Zapfendorf 16.02.

Bernhard Werner, OG Harthgemeinde 10.03.

Thea Flemmig, OG Suhl 21.03.

Zum 90. Geburtstag:

Inge Warnstedt, OG Suhl 19.04.

Zum 95. Geburtstag:

Maria Stolbinger, OG Zapfendorf 03.04.



Der Vorstand informiert

Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. am Samstag, 06. April 2024 in Suhl

Ort: 98527 Suhl

Treffpunkt: Am Hoheloh 1a (Eingang AWO-Begegnungsstätte)

Ablauf:

10:00 - 12:00 Uhr: Kleine Rundwanderung

12:00 - 13:00 Uhr: Mittagessen

13:00 Uhr: Beginn der Jahreshauptsippung

Tagesordnung:

- Erster Teil:**
- Begrüßung durch den Fürstehrer
 - Grußworte der OG Suhl
 - Ehrungen
 - Totengedenken

Tagesordnung:

- Zweiter Teil:
- Feststellung der stimmberechtigten Ortsgruppen und Vorstände
 - Bericht des Fürstehers
 - Bericht des Säckelwartes
 - Bericht der Kassenprüfung
 - Entlastung der Vorstandschaft
 - Bericht der Hauptwarte
 - Festlegung von Termin und Ort der nächsten Jahreshauptsippung
 - Wünsche und Anträge

Bitte Wimpel mitbringen!

Anträge sind bis einschließlich 05.03.2024 beim Fürstehrer einzureichen.

Lutz Hähner - stellv. Fürstehrer

Die OG Hainich-Rennstieg lädt zum 32. Thüringer Wandertag und zum 23. Rennertreffen am 22. Juni 2024 nach Kammerforst ein

Wie vielen Wanderfreunden bereits bekannt ist, organisiert 2024 die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg den 32. Thüringer Wandertag. Bereits Anfang des Jahres 2023 begannen wir mit den Vorbereitungen zu diesem Highlight in der Nationalparkgemeinde Kammerforst. Von den 13 angebotenen Wanderungen wurden 10 Touren abgewandert, digital erfasst und mit einem QR-Code komplettiert. Mit weiteren notwendigen Informationen stellten wir dann den offiziellen Flyer zum Wandertag zusammen und konnten diesen bereits zum Thüringer Wandertag in Ilfeld verteilen.

Der beigefügte QR-Code gibt einen Überblick zu den anstehenden Veranstaltungen am 22. Juni 2024. Sie werden unter dem Motto „Wandern am Hainich, wo Tradition verbindet“ von unserer Ortsgruppe gemeinsam mit den Vereinen von Kammerforst gestaltet.



Ein wichtiger Hinweis: An diesem Tag findet gemeinsam mit dem Thüringer Wandertag auch das 23. Rennertreffen des Rennsteigvereins 1896 e.V. statt.

Wir freuen uns schon heute auf Eure Teilnahme.

Gerd Betzold



Runsten

Herbstrunst vom 03.09. bis 09.09.2023

Der englische Gelehrte Samuel Johnson stellte im 18. Jahrhundert folgende These auf, die ich sinngemäß bezogen auf das „Wandern“ wiedergeben möchte:

Der Sinn des Wanderns besteht darin, die Vorstellungen mit der Wirklichkeit auszugleichen, und anstatt zu denken, wie die Dinge sein könnten, sie so zu sehen, wie sie sind.

Dinge sehen wie sie sind – und keinen Wunschvorstellungen nachhängen, wie sie sein könnten.

Der Rennsteig ist nicht mehr so, wie wir ihn von früher kennen und ihn uns gerne vorstellen, wie wir ihn besingen, in der Dichtung und auf zahlreichen Fotos gerne darstellen. Diese heile Welt existiert nicht mehr.

Wir sollten uns Gedanken machen, was wir zukünftig für unseren Rennsteig tun können, damit er für folgende Generationen wieder zu einer echten Bereicherung unserer Thüringer Heimat wird. Von der Politik ist nach meinen Erfahrungen dahingehend nichts zu erhoffen, das habe ich seit meinem Einsatz für die Belange des Rennsteiges selbst erfahren müssen. Für Politiker verkommt der Höhenweg des Thüringer Waldes zu einer Größe, die bestenfalls für statistische Erhebungen gut ist.

Vom 03. September bis zum 09. September 2023 bewanderten wir den Rennsteig wie es unsere Runstordnung vorgibt, von Hörschel nach Blankenstein. Es war die 153. Runst. Die Anreise fand bereits am 02. September statt. Übernachtet wurde in Eisenach im kroatisch geführten Hotel „Sophienau“ im Marienthal. Wenn man Personen- und Gepäcktransport absichern kann, eine gute Adresse für den Ausgangspunkt einer Rennsteigwanderung in dieser Laufrichtung.

Angetreten waren 6 Altrenner und 1 Jungrenner. 2 Altrennerinnen übernahmen den Gepäcktransport und die Versorgung. 1 Altrenner musste in Oberhof gesundheitsbedingt aufgeben.

1. Tag, Hörschel bis Ascherbrück, 19 km

Mit unserem eigenen Bus erfolgte am Morgen die Anreise nach Hörschel. Bereits am Vortag erhielten wir personelle Verstärkung durch Tilo Freiboth von der Ortsgruppe Ruhla des Rennsteigvereins. Er begleitete uns bis zum Inselsberg und war eine echte Bereicherung, wenn es darum ging, uns seinen heimischen Rennsteigabschnitt näherzubringen. Dafür möchte ich mich, auch im Namen der Runsteilnehmer, ganz herzlich bedanken. Tradition bei der Runst ist es seit vielen Jahren, auf Unzulänglichkeiten hinzuweisen, die am Rennsteiginventar und am Weg selbst festgestellt werden. Hierzu haben wir einen Ansprechpartner, der entsprechende Schritte einleitet, um Schäden zu beseitigen. Im Falle des Rennsteiges ist das der Regionalverbund Thüringer Wald mit Sitz in Suhl. Erfreut konnten wir vermerken, dass der Rastplatz bei Rangenhof, gleich nach dem Grenztor, wieder in Ordnung

gebracht wurde. Natürlich geben wir auch solche Meldungen weiter. Am Vachaer Stein wurde die in die Jahre gekommene Schutzhütte durch einen überdachten Rastplatz ersetzt. Hier konnten wir eine Abordnung der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg begrüßen, die uns mit Erfrischungen versorgte. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Gerd und Margita Betzold für die Runstbegleitung.



Am Ruppertskopf versperrt nach wie vor ein umgestürzter Baum den Rennstieg. Der Schaden wurde bereits zur Pfingstrunst gemeldet, aber noch nicht beseitigt. Traditionell kürten wir unseren Jungrenner Volker Ehrlicher an der Wilden Sau zum Altrenneranwärter. Im weiteren Verlauf erreichten wir die Hohe Sonne. Am Zollstock besuchten uns Mitglieder der Ortsgruppe Ruhla und versorgten uns mit Kaffee und Kuchen. Mit dabei war auch der Fürsther des Rennsteigvereins 1896 e.V., Harald Töpfer. Wir möchten uns auch ganz herzlich bei den Ruhlaer Rennsteigfreunden für die gelungene Runstbegleitung bedanken. Am späten Nachmittag erreichten wir unser Quartier, das Hubertushaus Ascherbrück.

2. Tag, Ascherbrück bis Spießberghaus, 20,8 km

Nach einer kurzen Andacht an den beiden Gedenksteinen zu Ehren an Luise Gerbing und Johannes Bühring auf dem Gelände des Hubertushauses liefen wir los in Richtung Ruhlaer Häuschen. Fachkundig erhielten wir von Tilo Freiboth Erklärungen zu besonderen geschichtsträchtigen Stationen am Rennstieg.

Am Glöckner, dem Ehrenmal des Rennsteigvereins seit 1922, verweilten wir. Das ursprünglich als forstliche Gedenkstätte eingerichtete Granitmassiv erfuhr durch die Weihe als Ehrenmal des Rennsteigvereins eine gewisse Zweiteilung.

Während der westliche Teil der Glöcknerformation bis auf dem sich dort befindlichen Königstuhl ausschließlich dem Rennsteigverein gewidmet ist, befinden sich im östlichen Teil der Formation zahlreiche Gedenksteine, die den forstlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Ruhlaer Forstschule um Gottlob König gewidmet sind.

Aufgrund meiner jüngsten Recherchen bezüglich der Inschrift auf der sogenannten „Rennsteigsphinx“: *1813 wurde hier gepflanzt für 1871*, dürften keine Zweifel mehr an der Bedeutung dieser Worte bestehen. In einer Festschrift der Großherzoglichen S. Forstlehranstalt Eisenach wird ausdrücklich vom damaligen Direktor, dem Geheimen Oberforststrat Dr. H. Stoetzer hingewiesen, dass Gottlob König, der Verfasser dieser Gravur, 1871 ernten wollte, was 1813 gepflanzt wurde. Nachweislich wurde der dortige Fichtenbestand aber erst 1900 angehauen (*Festschrift zur*

Feier des 75jährigen Bestehens der Großherzogl. S. Forstlehranstalt Eisenach. Herausgegeben vom Lehrerkollegium. Hofbuchdruckerei Eisenach. H. Kahle. 1905. Seite 3).

An der Schillerbuche und an der Waldschänke Dreierherrenstein machten wir jeweils noch eine kurze Rast. Die gastronomische Versorgung auf diesem Wegstück bis einschließlich Großer Inselsberg hat stark nachgelassen. Öffnungszeiten, wenn überhaupt, gibt es nur noch am Wochenende. Nur ein kleiner Imbiss auf dem Großen Inselsberg hat noch geöffnet. In der Herberge „Zur Rose“, dem ehemaligen Haus „Reitsteine“, kehrten wir nach vorheriger Anmeldung zum Mittagstisch ein und wurden vom Angebot nicht enttäuscht. Nach Auskunft des Betreibers besteht ab 2024, nach Abschluss der Bauarbeiten, auch wieder die Möglichkeit zur Übernachtung von Gruppen. Das Spießberghaus erreichten wir am späten Nachmittag.

3. Tag, Spießberghaus bis Oberhof, 23,3 km

Am Possenröder Kreuz wurde an der dortigen Schutzhütte ein Rennsteigschild mit der Säge aus dem Hüttengiebel herausgesägt und gestohlen. Der Giebel wurde zwischenzeitlich wieder ausgebessert. Zwischen der Ebertswiese und der Neuen Ausspanne unterhielten wir uns mit einem Revierförster des Forstamtes Finsterbergen. Betroffen waren wir von den Auswirkungen des Borkenkäferbefalles und der Hilflosigkeit, die Schäden rasch zu beseitigen. Zwischen Ebertswiese und Glasberg wurden gerade forstliche Wegebauarbeiten durchgeführt.

Mitarbeiter des Katasterbereiches Schmalkalden brachten außerdem an diesem Tag die Grenzsteine in Ordnung, die vorher durch Mitarbeiter des herzoglichen Forstes bei Rückarbeiten beschädigt oder zerstört worden sind. Eine entsprechende Anzeige wurde von mir in die Wege geleitet. An der Neuen Ausspanne machten wir wie immer Rast am dortigen Imbiss. Über die Neuhöfer Wiese, Wachsenrasen, Hoher Schorn, Gustav-Freytag-Stein und Grenzadler erreichten wir am frühen Abend unser Tagesziel, das „Waldschlösschen“ Oberhof. Hier erwartete uns bereits unsere Runstbegleitung, Altrenner Willi Lehmann, Rennernamen „Druse“. Er begleitete uns bis zum Runstende nach Blankenstein. Wir begrüßten ihn in unserer Mitte mit dem Runstgesang.

4. Tag, Oberhof bis Neustadt am Rennsteig, 26,3 km

Zwischen Grenzadler und Rondell finden noch bis 2024 Bauarbeiten für eine Gasleitung statt. Eine entsprechende Umleitung für die Zeit der Bauarbeiten ist ausgeschildert. Als Hauptwegewart des Rennsteigvereins werde ich über den Bauablauf regelmäßig informiert, eine vorbildliche Lösung, die ich mir für alle Bauvorhaben am Rennsteig wünschen würde. Am Rondell erwarteten uns die Wanderfreunde der Ortsgruppe Suhl, die uns bis zum Borstenplatz begleiteten. Ein Dankeschön für diese schöne langjährige Tradition. Auf dieser Etappe gibt es 2 statistische Höhepunkte: Auf dem Großen Beerberg erreichen wir den höchsten Punkt unserer Wanderung mit 973 m über NN. Nach dem Großen Dreierherrenstein erreichen wir den rechnerischen Mittelpunkt des Rennsteiges mit 84,65 km, jeweils bis Hörschel



oder Blankenstein. Beide dafür vorgesehenen Markierungen wurden entfernt oder gestohlen. Für eine angenehme Überraschung sorgten Ilmenauer Wanderfreunde am Großen Dreierherrenstein. Trotz Ruhetag war bei unserer Ankunft am Nachmittag der Kaffeetisch schon gedeckt. Kaffee und

frischer Kuchen und natürlich die obligatorischen Plätzchen unserer Ilmenauer Altrennerin Anne, zurecht mit dem Rennernamen „Backfee“ benannt, warteten auf uns. Hinzu kam noch eine original Dresdner Eierschecke, die unser Wanderfreund Uwe Jungnickel aus Großenhain, Rennernamen „Rennsteig-Ameise“, mitbrachte. Er begleitete uns bis Blankenstein. Recht vielen Dank für die Betreuung durch die Ilmenauer Wanderfreunde rund um Willi Lehmann. Am gleichen Nachmittag wurden noch durch unsere beiden Marketenderinnen notwendige Fahrzeugumsetzungen durchgeführt, um eventuelle Zeitverluste in Grenzen zu halten. Am frühen Abend erreichten wir das Tagesziel Neustadt am Rennsteig, wo wir im Gasthof Hubertus Quartier bezogen. Dort erwartete uns auch Lutz Hähner, der uns bis Steinbach am Wald begleitete.

5. Tag, Neustadt am Rennsteig bis Limbach/Friedrichshöhe, 21,5 km

Vor dem Start unserer Tagesetappe besuchten wir das Rennsteigmuseum, wo uns Manfred Kastner die Ausstellungsstücke erklärte. Diese Etappe ist besonders geprägt vom Verfall unseres Waldes, verursacht durch den Borkenkäfer. Es zeigt uns aber auch, wie hilflos teilweise die Forstwirtschaft auf die allgegenwärtigen Schäden reagiert. Mit der Arbeit zur Aufarbeitung werden oft Firmen beauftragt, die zwar ihr Handwerk verstehen mögen, aber für alles, was sonst noch von Bedeutung ist, kein Gespür haben. Der Rennsteig ist nun einmal Hauptwanderweg und somit für die touristische Infrastruktur des Freistaates Thüringen von großer Bedeutung. Früher sagte man immer, wer im Glasschrank sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen. Am Rennsteig hat man das Gefühl, dass hier, bezogen auf die forstlichen Aktivitäten, der Scherbenhaufen rund um unseren „Glasschrank Wald“ immer größer wird. Mittagsrast machten wir in der Turmbaude bei Masserberg. Rechtzeitig zur Kaffezeit mit Blaubeerkuchen erreichten wir Friedrichshöhe. Nach der nachmittäglichen Kaffeepause wanderten wir noch bis Limbach, von wo uns Sylvia und Maria wieder nach Friedrichshöhe brachten.

6. Tag, Limbach bis Steinbach am Wald, 29,6 km

Unsere Tagesetappe begann in Limbach. In der Nähe vom Sandwieschen hat man gerade mit dem Bau einer Trinkwasserversorgungsanlage direkt am Rennsteig begonnen. Der Verlauf des Rennsteiges wird dabei erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Zum Rennsteig hin ist die Baustelle stümperhaft abgesichert. Bleibt nur zu hoffen, dass der Bauträger „Rennsteigwasser“ nach Beendigung der Arbeiten dafür Sorge trägt, den Rennsteig wieder ein ansehnliches Erscheinungsbild zu geben.

Am Gegenhang noch die unverkennbaren Spuren/Wunden des Gasleitungsbaues im letzten Jahr. Wunden, die das Erscheinungsbild des Höhenweges noch über Jahre begleiten werden. Über Neuhaus am Rennweg und Ernstthal erreichten wir schließlich Spechtsbrunn. Dort wurden wir schon von Dolores im Gasthaus „Am Rennsteig“ zur Mittagsrast erwartet. Nach Spechtsbrunn verläuft der Rennsteig bis weit hinter Steinbach am Wald fast ausschließlich auf asphaltierten Wegen, für mich ein Zeichen, dass man in der Frankenwaldregion, was den Rennsteig betrifft, nichts für Wanderer übrig hat. Hinzu kommt noch, dass zwischen der Schildwiese und Steinbach in naher Zukunft ein Windpark errichtet wird, der dem Wanderer die letzte Hoffnung auf ein paar frohe Stunden in Mutter Natur rauben dürfte. Gegen 18 Uhr erreichten wir Steinbach am Wald, wo wir Lutz verabschiedeten, der wieder zurück nach Arnstadt fuhr. Die Hotelunterkunft wird seit diesem Jahr nur noch mit Frühstücksversorgung angeboten, die wir im nahegelegenen „Cafe Fiedler“ erhielten.

Da die „Fichtenstuben“ ebenfalls geschlossen haben und erst ab 2024 wieder betrieben werden, mussten wir nach Windheim in den Landgasthof Löffler ausweichen. Eine gute Adresse, wie sich herausstellte, wenn man gute und preiswerte fränkische Küche schätzt, vorausgesetzt, man ist mobil, um diese Lokalität zu erreichen.

7. Tag, Steinbach am Wald bis Blankenstein, 28,8 km

Nach dem Frühstück im „Cafe Fiedler“ starteten wir unsere abschließende Etappe nach Blankenstein. Am Kurfürstenstein folgten wir einer alten Tradition und schlugen unseren Altrenneranwärter Volker zum Altrenner. Er erhielt den verdienstvollen Namen „Lustiger SenneR“, eine Anspielung auf seine Tätigkeit in der Landwirtschaft und seine Liebe zu den Bergen. In Brennersgrün kehrten wir zu einer kleinen Sangespause in die alte Schule ein. Danach ging es sofort weiter nach Rodacherbrunn. Dort machten wir im wiedereröffneten „MaReile“ Mittagsrast.

Kurz vor Schlegel betätigten sich unsere beiden Marketenderinnen Sylvia und Maria, die mit unserm Bus „Oskar“ schon vorausgefahren waren, als Blumenmädchen und banden die Sträuße für die Runstteilnehmer und den Kranz für den Wanderführer.

An den Rennsteigeichen am Stephanseck wurde feierlich die Endphase der Runst eingeleitet.

Am ersten Pfingstfeiertag, dem 20. Mai 1934 wurde dieser Platz anlässlich der Pfingstrunst feierlich eingeweiht. Altrenner Stephan, der Bürgermeister von Blankenstein und der Grundstücksbesitzer Weber, der den Platz zur Verfügung stellte, hatten einen Rastplatz oberhalb von Blankenstein geschaffen, den auch wir immer gerne für solche Zeremonien nutzen.



Erhobenen Hauptes, das Rennsteigglied auf den Lippen, wanderten wir hinunter nach Blankenstein, wo wir nach alter Sitte die Runst beendeten. Hier auf dem Steg übergaben wir unsere Steine vom Werraufer, unsere Sträuße und den Blumenkranz der Selbitz. Am Abend kehrten wir im „Antikhotel“ Steinbach am Wald ein. Die Abschlussjippung erfolgte im Hotel Rennsteig.

Am 10. September verabschiedeten wir uns, in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen auf dem Rennsteig.

Ulrich Rüger - OG Suhl

Aus den Ortsgruppen

OG Hörschel-Eisenach

Wieder gemeinsame Wanderung von Rennsteigverein, OG Hörschel-Eisenach und den Eisenacher Wanderfreunden

Am 16.09.2023 war es wieder soweit, gemeinsam wollten wir eine relativ unbekannte Klamm und den 7-Täler-Weg im Bereich des Johannestales erkunden. Der



weitere Streckenverlauf tangierte dann bekannte Wegstrecken. Treffpunkt war der Wanderparkplatz am Beginn der Ludwigsklamm. Die Wanderführer Wolfram und Karin Linß

konnten 30 Wanderlustige und die Hündin Yda begrüßen. Nach Begrüßung und Belehrung gingen wir in Richtung Doroklamm, die eigentlich nur von den Bewohnern der unmittelbaren Umgebung bekannt ist, es gibt kein Wegzeichen für den Beginn des Wanderweges. Vorbei an der alten Musikschule machten wir unterhalb des ehemaligen Tanz- und Ausflugslokals „Schweizergarten“ halt. Hier erzählte der Wanderführer über den Brauch der Schriftsetzer und Buchdrucker, am letzten Wochenende im Juni eines jeden Jahres das Johannesfest zu feiern. Der Heilige Johannes war der Schutzpatron der Schriftsetzer und Buchdrucker. Der Wanderführer konnte aus berufenem Munde erzählen, da er selbst Schriftsetzer gelernt hat. Zu Beginn des 2. Weltkrieges war damit Schluss. Etwas weiter trafen wir dann auf die Stelle, warum das Tal Johannestal heißt. Hier stand das ehemalige Johanneskloster. Im Winter, wenn die Vegetation verschwunden ist, kann man noch einzelne Mauersteine finden. Dann ging es aber hinein in die Doroklamm, sie ist besonders im Winter reizvoll, wenn der verschwundene Blätterwald die markanten Felsstrukturen zur Sicht freigibt. Nach einem kurzen Anstieg erreichten wir den Verbindungsweg Breitengescheid-Herzogseiche, sind aber dann nach einem kurzen Abstieg in den 7-Täler-Weg eingebogen. Dieser Weg ist relativ schmal und windet sich immer am Bergrücken entlang. An einer besonders engen und felsigen

Stelle musste die Wandergruppe warten, bis alle die schwierige Stelle geschafft hatten. Keiner kam zu Schaden und so konnte der Wanderführer bei einer Pause darüber berichten, wie die sehr bekannte und 1988 geschlossene Ausflugsgaststätte „Waldschänke“ entstanden ist, die etwa 500 m unterhalb unseres Standpunktes lag. An dieser Stelle stand eine Hütte für Waldarbeiter und später kam eine Ausschankgenehmigung dazu. 1910 wurde dann das Gasthaus eingeweiht. Wir erklimmen den weiteren Weg hoch zur Weinstraße, um dann kurze Zeit später rechts wieder abzubiegen. Am „Karolinenblick“ hatten wir einen



tollen Blick zur Wartburg, weiter ging es in Richtung Herzogseiche. Nach 4 km hatten wir uns eine Rast und natürlich eine Stärkung verdient. Wanderführerin Karin Linß fand in ihrem Rucksack eine Flasche Eierlikör mit essbaren Schokoladenbechern und schnell war die Flasche geschafft. Einige Stullen wurden auch noch verzehrt. Danach ging es weiter in Richtung Breitengescheid. Von diesem

markanten Aussichtspunkt konnten wir nicht nur wieder die Wartburg näher sehen, sondern auch unser nächstes Ziel, die Gaststätte „Sophienau“, die unten im Mariental lag. Über den „Rudolfstein“, eine alte Wehranlage aus dem Thüringer Erbfolgekrieg 1242 bis 1261, die nur noch als Bodendenkmal vorhanden ist, sind wir dann über den Dornheckenweg in das Mariental hinabgestiegen. Nach einem kurzen Stück auf der Wichmannpromenade und Überquerung der B 19 erreichten wir dann unsere Gaststätte. Die Kellner erwarteten uns schon sehnsüchtig, denn wir waren etwa 30 Minuten später wie angesagt. Aber bei 30 Wanderern zieht sich die Wandergruppe doch immer mal wieder auseinander, was aber normal ist. Die Gaststätte hat eine sehr gute Küche und wird von den Eisenachern auch gern aufgesucht. Wir hatten bei schönem Wetter einen wunderschönen Wandernachmittag und die meisten freuen sich schon auf die nächsten gemeinsamen Wanderungen. Sie stehen schon fest im neuen Wanderplan für 2024, aber hier verraten wir noch nichts.

Wolfram und Karin Linß

Museumsbesuch der OG Hörschel-Eisenach in Ruhla

Neun Wanderfreunde der OG Hörschel-Eisenach fanden sich am 07.10.2023 in Ruhla am Café zur „Guten Stube“ ein, um zwei Museen zu erkunden. Keinen geringeren als den Fürsther des Rennsteigvereins, Harald Töpfer konnte ich als ortskundigen Wanderführer gewinnen, um uns das Apothekermuseum sowie das Orts- und Tabakpfeifenmuseum zu zeigen. Keiner von uns hatte je zuvor das Apothekermuseum gesehen, noch davon gehört. Es war eine Offenbarung für uns, dass es so ein Museum in Ruhla gibt. Fam. Bindel hat eine Sanitätertasche aus DDR-Zeiten mit Inhalt dem Museum übergeben. Das größere der beiden Museen ist das Orts- und Tabakpfeifenmuseum. Hier sind alle Gewerke, die es in Ruhla je gab, abgebildet. Wir waren erstaunt, wie viele Betriebe es hier gab. Bekannt ist heute vorwiegend die Uhrenindustrie. So wurden z.B. hier auch Fahrrad- und Korridor-Glocken hergestellt. Auch die ERU hatte in Ruhla ihren Sitz. Sie produzierten Elektrodosen und Schalter sowie Elektrokabel. Auch die Messerindustrie produzierte hier und nicht zuletzt die Tabakpfeifenindustrie. Seltene Stücke aus Meerschaum sind ausgestellt. Die kleine Führung durch das Museum war sehr interessant. Hut ab, was die ehrenamtliche Dame uns alles erzählen konnte.

Schaut's Euch gerne mal an! Es lohnt sich.

Nach dem Museumsbesuch bekamen wir Kaffeedurst. Da wir wussten, dass das Café „Gute Stube“

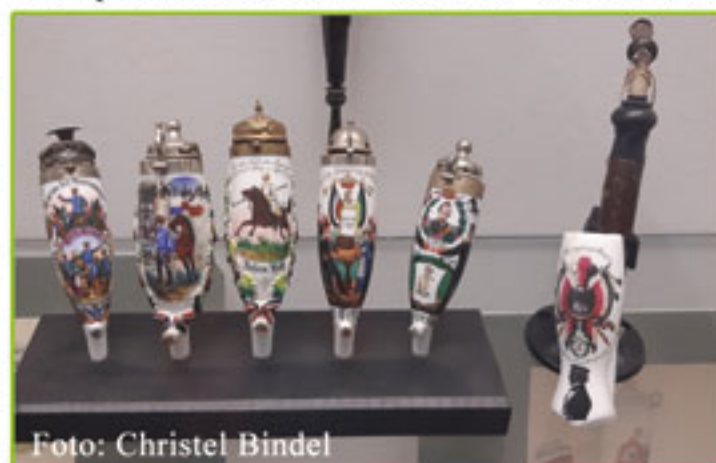


Foto: Christel Bindel

in Ruhla Ende November für immer seine Türen schließt, war es uns eine Ehre, hier zum Kaffee einzukehren. Das Besondere in der von Silvia Rost geführten Kaffeestube sind der selbstgebackene Kuchen und die Sammelassen. Jedes Gedeck sieht besonders aus. So schmeckt Kaffee & Kuchen noch einmal so gut. Schade, dass sich kein Nachfolger gefunden hat.



Foto: Christel Bindel

Christel Bindel

Eine „Bierwanderung“ der OG Hörschel-Eisenach

Endlich konnte die OG Hörschel-Eisenach die im Juli ausgefallene Wanderung am 12.11.2023 nachholen. Der Wettergott war uns auch gewogen. Das war der einzige Tag an dem Wochenende, an dem es nicht regnete. Am 09.07. sollte die Bierwanderung stattfinden. Damals war ein so brütender Sommertag, dass ich auf Anraten des Brauers lieber die Wanderung abgesagt habe.

Liebe Leser, wisst Ihr eigentlich, dass es in Neuenhof unweit des Rennsteigbeginns in Hörschel eine schöne kleine Privatbrauerei gibt? Der Bierbrauer heißt Jörg Deiß. Er hat sich im alten Konsum von Neuenhof über Jahre diese Brauerei aufgebaut. Sein zweites Standbein, wie er sagte. Das Gebäude war nach der Wende dem Verfall preisgegeben, Dach kaputt, Fenster undicht und sonstige Schäden. Aber es hat einen Keller, der zur Lagerung des Bieres gut geeignet ist. Aber nicht nur für's Bier. Er sagte uns, dass das ganze Gebäude unterkellert ist, aber zum größten Teil von ihm nicht genutzt werden darf, denn er hat Untermieter hier drin, die unter Naturschutz stehen – nämlich Fledermäuse.



Wir trafen uns nachmittags am Rennsteigwanderhaus in Hirschel und waren 11 Wanderer. Der zwölfte ist mit dem Fahrrad nach Neuenhof gefahren. Um die Wanderung allen nicht so anstrengend zu gestalten, denn bekanntlich führen ja viele Wege nach Rom, sind wir an der Werra lang gelaufen und kurz vor der Kaserne in Neuenhof auf die Hirscheler Straße, die durch den Ort führt, abgebogen. Die Alternative wäre gewesen, ein Stück über den Rennsteig zu wandern, vor dem Heimatblick abzubiegen Richtung Neuenhof und über den Felsenkellerweg auch auf die



Hirscheler Straße zu kommen, die an der Brauerei vorbeiführt. An der Werra haben sich seit ein paar Jahren wieder Biber angesiedelt. Zu sehen an ganz frisch „gefällten“ kleinen Bäumen. Übrigens waren auch vier Gäste in unserer Gruppe. Netterweise hat Lindi, die Frau des Brauers, uns einen Kuchen gebacken und Kaffee angeboten, was wir dankend angenommen haben.

Anschließend hatte Jörg seinen Auftritt. Er erzählte uns, was alles für Zutaten zum Bierbrauen gebraucht werden, ließ uns auch von den Getreidesorten probieren und schenkte uns als erstes ein Helles ein. Mir persönlich hat dieses am besten geschmeckt. Es gibt noch die Sorten Scout und als Probe auch Buchweizenbier. Das ist nicht mein Fall. In so einer kleinen Brauerei kann man schon mal eine andere Geschmacksrichtung probieren und testen, ob es den Konsumenten schmeckt. Nach der Verkostung führte er uns durch die Räumlichkeiten. Dabei auch in den Keller. Das Brauen ist schon eine Kunst, wobei die Sauberkeit das oberste Gebot dabei ist. Auf dem Rückweg nach Hirschel, auch an der Werra entlang, hat manch einer von uns einen schweren Rucksack zu tragen gehabt. Proviant für zuhause.

Der Nachmittag ging schnell zu Ende, zumal es auch früh dunkel wurde. Es war schließlich November. Danke Jörg für den kurzweiligen Nachmittag. Wir wünschen Dir gute Umsätze und immer nette Gäste.

Christel Bindel

OG Weida

Neues von der Ortsgruppe Weida

Am 29. September fand die Beerdigung unseres Mitglieds Annelie Luft unter sehr reger Beteiligung der Mitglieder und Wanderfreunde sowie weiterer zahlreicher Trauergäste in Steinsdorf statt. Wer nur irgendwie konnte, war gekommen, um

Annelie, die 25 Jahre Mitglied unserer Ortsgruppe und auch viele Jahre Schriftwart gewesen war, die letzte Ehre zu erweisen. Annelie war vor der Rente lange Jahre im Einwohnermeldeamt der aufgelösten Verwaltungsgemeinschaft Leubatal tätig gewesen. Ihr Tod mit nur 76 Jahren hat unsere Ortsgruppe schwer getroffen.



Zuvor hatten wir am 09. September sowohl das Obere als auch das Untere Schloss nebst Ausstellungen in Greiz besichtigt. Am 15.10. richtete unsere Ortsgruppe wieder zusammen mit den Vereinen FC Thüringen Weida e.V. und Wir für Weida e.V. den 2. Teil des Weidaer Wandertages aus. Auf der großen Strecke über



9 km konnten wir 43 Wanderer begrüßen, auf der kleinen Strecke über 5 km nahmen 28 Wanderer teil. Vor allem der Abstecher zum Hexentanzplatz fand Anklang. Das Foto zeigt die Teilnehmer der großen Strecke auf der Wiese hinter der Aumühle.

Nach der Wanderung um die Talsperre Hohenleuben am 21. Oktober und dem Ausflug in die Höhler und das Naturkundemuseum in Gera am 25. November

ließen wir das Jahr 2023 mit ein paar Runden Bowling und einem Abendessen im Restaurant „Zum Aumatal“ zusammen mit unseren Wanderfreunden am 01. Dezember ausklingen.

Bernd Nebeler

OG Zapfendorf

Wandern mit der OG Zapfendorf, Oktober – Dezember 2023

Zu einer Wanderung „Zwischen Jura und Gottesgarten“ lud Wanderführer Heinz Wiemann am 15. Oktober ein. Bei gutem Wanderwetter startete die Wandergruppe in Zapfendorf und fuhr mit Privatautos nach Klosterlangheim. Hier teilte sich die Gruppe. Heinz unternahm mit der Mehrzahl der Wanderer eine Rundwanderung über den Grokum- und Gottesgartenweg zurück nach Klosterlangheim. Resi Wiemann führte eine kurze, aber sehr interessante Wanderung nach Mistelfeld. In der Gaststätte „Klosterhof“ trafen sich alle wieder zur Schlussjuppung.

Am 26. Oktober führte Georg Söhnlein die Senioren nach Unterleiterbach. Auf dem Weg dorthin machte man im Waldkindergarten Station. Kirchenpfleger Josef Martin führte durch den Kindergarten und erklärte manches interessante Detail. Im Gasthof Schober in Unterleiterbach kehrte anschließend die Wandergruppe zur Schlussjuppung ein. Damit nahm man auch Abschied von der Gastwirtschaft und den Wirtsleuten, die ihren Gasthof zum Jahresende schließen wollen und in dem wir viele schöne Stunden mit dem Verein verbracht hatten.

Als Ziel der Weinfahrt am 29. Oktober wurde von Georg Söhnlein und Christine Enzi das Weingut „Schick“ in Ziegelanger ausgewählt. Mit einem vollbesetzten Bus startete man zur Mittagszeit von Zapfendorf aus nach Weinfranken. In Ziegelanger wurde die Wandergruppe geteilt. Während die erste Gruppe bei Kaffee und Kuchen im Weingut die Plätze anwärmte, machte sich die restliche Gruppe zu einer eindrucksvollen Stadtführung nach Zeil auf. Anschließend genossen alle Teilnehmer gemeinsam im Weingut Schick den guten Frankenwein und die deftige Brotzeit.

Für den 15. November organisierte Brigitte Mencl die schon traditionelle Martinigans-Wanderung nach Dittersbrunn. Vom Parkplatz in Prächting aus führte Brigitte die Wandergruppe auf gut begeharen Wegen zur Gastwirtschaft „Zum Veitsberg“. Dort erwarteten uns schon einige Wanderfreunde, die nicht mehr so gut zu Fuß waren und gleich das Gasthaus angefahren hatten. Es gab ein herzliches Wiedersehen und es wurden viele nette Gespräche geführt. Der Gänsebraten war wie jedes Jahr eine herrliche Gaumenfreude!

Am 18. November lud Kurt Enzi zur Karpfenwanderung nach Großbuchfeld ein. Wenn auch die Gastwirtschaft in Rothensand geschlossen ist, darf man den Parkplatz hinter dem Haus weiterhin benutzen. Von hier aus nach Großbuchfeld war es nur eine kurze, bequeme Wanderstrecke, aber für angeregte Gespräche war der Weg genau richtig. Bei der Einkehr im Gasthaus „Weber“ kamen alle Karpfenliebhaber auf ihre Kosten. Die „Aischgründer Spiegelkarpfen“ wurden in den verschiedensten Variationen angeboten und schmeckten allen Wanderern vorzüglich.



Am 1. Advent führte Christine Enzi die Wandergruppe nach Kirchsulleten ins Kloster „Maria Frieden“. An der Wandertafel in Zapfendorf startete man auf dem 3er Wanderweg Richtung Ritakapelle. Dort wurde Station gemacht, um eine

Gedenkerze für alle Wanderer aufzustellen. In der Klosterkirche hielt dann Äbtissin M. Thürmer eine kurze Adventsandacht mit den liebgewordenen, traditionellen Adventsliedern. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen aus der Klosterküche ließ man die Adventswanderung harmonisch ausklingen.

Abschluss des Wanderjahres bildete am 10. Dezember die Nikolaussippung in der Gastwirtschaft Jüngling in Zapfendorf. Die Organisation der Musik lag wieder bei Wanderfreundin Annemarie Tremel. Zu den Klängen der Klampfenrunde wurden die bekannten Weihnachtslieder gesungen. Der Nikolaus Wolfgang Gunzelmann ließ das vergangene Jahr in Reimform Revue passieren. Bei den Wanderführern, Organisatoren und Wegewarten bedankte sich der Vorstand für ihr großes Engagement in diesem Wanderjahr. So konnte auf ein erlebnisreiches Jahr 2023 zurückgeschaut werden.

Christine Enzi



Der Rennsteigverein trauert um:

OG Zapfendorf

Helga Schiller im Alter von 84 Jahren (Tochter v. Michel Ott)

Raimund Philbert im Alter von 73 Jahren

Moritz Weber im Alter von 87 Jahren

Edeltraud Gohlisch im Alter von 67 Jahren, sie war 40 Jahre Mitglied im RV

OG Stedtfeld

Helmut Kirsch im Alter von 69 Jahren

Elisabeth Leinhos im Alter von 86 Jahren

OG Harthgemeinde

Dr. Siegfried Lange im Alter von 81 Jahren

Marlies Stockhaus im Alter von 71 Jahren

OG Hörschel

Eberhard Hering im Alter von 88 Jahren

OG Suhl

Detlef Schneider im Alter von 71 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



OG Suhl

Ende und Anfang

Mit einer Wanderung am 30.12.23 zum Adlersberg, einer weihnachtlichen Jahresabschlussfeier und einem zauberhaften „Adventsfest“ an unserer Vereinshütte haben wir das Wanderjahr 2023 beendet.

Gelegen vor den Toren Suhls ist die Region rund um den Adlersberg ein bei Wander- und Naturfreunden beliebtes Wanderziel. Bei herrlichem Wetter haben wir die weiten Sichtmöglichkeiten genossen.



Am 1. Advent wanderten etwa 100 Wander- und Naturfreunde an unsere Vereinshütte zum 2. Adventsfest und zum „Singen im Advent“.



2 Schüler der Musikschule Suhl gaben ein kleines instrumentales Weihnachtsliederkonzert auf Trompete und Tuba. Das Gesangsduo „Der Moosbacher und die Waldkatze“ forderten zum Mitsingen auf und interpretierten Weihnachtslieder aus aller Welt.

Es waren besinnliche und Freude spendende Stunden, die unsere Besucher erlebten.



Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de



Das Wanderjahr 2024 haben wir am Samstag, den 06.01. mit einer Anwanderung vom Stadtzentrum Suhl zu unserer Vereinshütte begonnen. Über 70 Wanderfreunde sind zum Jahresauftakt zu unserer Hütte gewandert und begrüßten bei „Bratwurst und Glühwein“ das neue Jahr. Mit einer „Portion Sekt“ haben wir angestoßen auf ein glückliches, gesundes und wanderfreudiges 2024.

Ernst Haberland

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: S+G Druck GmbH & Co. KG, 96482 Ahorn-Triebsdorf, Tel. 09561 / 53049

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 05.01.2024.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Mai 2024.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 05.04.2024.